

Risala aktuell Nr. 6, September 2006

**Rundbrief gegen die Mauern des Schweigens und die Manipulation
der Weltöffentlichkeit**

INHALT DIESES RUNDBRIEFES:

Schatten über dem Libanon.....	1
Handgeschriebener Brief des Präsidenten Saddam Hussein an das amerikanische Volk.....	10
Anhaltender Widerstand gegen die weltweiten US- Aggressionen in Irland.....	18

Schatten über dem Libanon

Gefahren, Perspektiven und die Situation der palästinensischen Flüchtlinge

Dieser Artikel ist eine überarbeitete Transkription eines Vortrages von Prof. Dr. Karam Khella, der am 15. Juli 2005 im Rahmen eines Kolloquiums im Dar al Janub in Wien stattfand.

Der Libanon ist eines der ältesten kontinuierlich bewohnten Länder der Erde. Er wird mehrfach in der Bibel erwähnt, als das Land von Milch und Honig, daher leitet sich auch der Name Libanon ab. Hier entstand eine der ältesten Schriftkulturen: Das Phönizische. Es ist der Vermittler zwischen der altägyptischen und der akkadischen und den europäischen Schriften. Vermittler waren die Koine und die altgriechische Schrift, die heute noch die Namen, aber auch die Reihenfolge der phönizischen Buchstaben tragen. Das griechische geht auf das phönizische, d.h. das libanesische Alphabet zurück. Es sei noch zu erwähnen, dass libanesische Metropolen unmittelbare Wirkungsstätten Jesu waren; die Evangelien berichten sehr ausführlich über die Mission Jesu z.B. in Tyros (Sur) und Sidon (Saida). Von der Kirchengeschichte erfahren wir, dass Libanesen bereits zurzeit des Urchristentums florierende Gemeinden hatten. Bischöfe aus dem Libanon waren an allen Konzilien präsent. Mit den arabischen Eroberungen, die seit 632 siegreich im Vormarsch waren, schloss sich der Libanon dem Kalifat an. Die byzantinischen Besatzungsarmeen wurden aus Ägypten, Palästina, Syrien und dem Libanon vertrieben. So konnte sich auch der Libanon zu einem großen Handels- und Umschlagplatz entwickeln, eine Funktion, die er bis heute bewahren konnte. Durch den beträchtlichen Reichtum nahmen große Teile der Bevölkerung an dem allgemeinen Wohlstand teil. Im 12. und 13. Jahrhundert wurde er von den Kreuzzügen heimgesucht. Mit der endgültigen Vertreibung der Kreuzfahrer durch die Ayyubiden (1171-1258) und Mamlukken (seit 1259) wurde auch der Libanon frei. Die Osmanen besetzten den Libanon im Jahr 1516. Unter Mohammad Ali (1805-1849) und seinem Sohn

Ibrahim, dem Oberbefehlshaber der Armee, wurde die arabische Einheit wiederhergestellt. Damit sind auch Palästina, Syrien und der Libanon von den Osmanen unabhängig geworden.

Im ersten Weltkrieg einigten sich England und Frankreich auf die territoriale Teilung der arabischen Welt. Nach dem Sykes-Picot-Abkommen vom 16. Mai 1916 geriet der Libanon unter französische Kolonialherrschaft. Die Libanesen konnten aber noch vor Ende des zweiten Weltkrieges ihre Unabhängigkeit erkämpfen. Als unabhängiges Land konnte der Libanon zu den Gründerstaaten der arabischen Liga 1945 zählen. Ein Versuch der Invasion in den Libanon durch die USA im Jahre 1958 („Ledernackeninvasion“) scheiterte am heftigen Widerstand der Bevölkerung, wobei der Libanon mit der Unterstützung der arabischen Staaten, insbesondere Syriens und Ägyptens unter Präsident Nasser, rechnen konnte.

Bis zum Beginn der zionistischen Invasion Palästinas lebten muslimische, christliche und jüdische Araber in Frieden miteinander. 1907 errichteten die Zionisten in den arabischen Hauptstädten Propagandabüros, welche den Zweck hatten, Zwiespalt zwischen jüdischen und nicht-jüdischen Arabern zu schüren.

Da aber diese Büros nicht dazu führen konnten, Juden aus den arabischen Ländern zu einer Wanderung nach Palästina zu bewegen, haben die Zionisten zu Gewaltmethoden gegriffen. Haganah und IRGUN verübten terroristische Anschläge gegen jüdische Einrichtungen, die natürlich den Arabern in die Schuhe geschoben wurden, um jüdischen Menschen zu suggerieren, sie hätten keinen Frieden in den arabischen Staaten und müssten nach Palästina auswandern. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die fürchterlichen Terroranschläge gegen Synagogen in Bagdad und anderswo von niemandem sonst verübt wurden als von Zionisten.

Am 15. Mai 1948 wurde Palästina zerschlagen und Israel gegründet, es kam zum ersten israelisch-arabischen Krieg. Israel wurde dabei massiv von den USA und europäischen Staaten unterstützt. In den von Israel besetzten Gebieten wird nunmehr massiver Terror eingesetzt, aber auch psychologischer Krieg gegen die palästinensischen Araber geführt. Israel inszenierte eine Propagandakampagne in arabischer Sprache, die im Namen fiktiver arabischer Sender ausgestrahlt wurde. Die Inhalte dieser zionistischen Propaganda waren dreifacher Art: Erstens, Israel würde niemanden schonen, verbliebene Araber in Palästina müssen mit dem Tod rechnen, wenn sie nicht rechtzeitig fliehen. Zweitens, wenn wir Araber - so gaben sich die zionistischen Propagandaagenten aus - Palästina befreit haben werden, werdet ihr bald in Ehren zurückkommen und euren Besitz wiederhaben. Drittens, flieht zu uns in den Libanon, nach Syrien, Jordanien usw.

Real aber kämpften Palästinenser an der Seite der arabischen Armeen zur Befreiung Palästinas. Sie waren ganz eindeutig in Überlegenheit gegenüber den Zionisten und hatten keinen Grund zu fliehen. Kein arabisches Land wird sagen, flüchtet aus Palästina, und wenn wir Palästina von den Zionisten befreit haben, könnt ihr wieder zurück. Das ergibt keinen Sinn. Es waren die Zionisten selbst, die die Palästinenser in die Vertreibung gezwungen haben - nicht nur propagandistisch und psychologisch, sondern mit realem Terror und physischer Liquidierung. Das ist der historische Kontext dafür, wie die erste Fluchtwelle zustande kam: 1947/48 kamen die ersten palästinensischen Flüchtlinge in den Libanon.

Die ältesten palästinensischen Flüchtlingslager sind im südlichen Libanon, südlich des Flusses Litani. Sie flüchteten aus dem Norden von Palästina in den nächstliegenden arabischen Staat - in den Libanon, freilich auch nach Syrien, Jordanien, in den Irak, nach Ägypten und in andere arabische Länder. Es gibt Generationen von Palästinensern, die im Libanon geboren sind. Diese haben jedoch nie ihre palästinensische Identität aufgegeben. Sie fühlen sich als Palästinenser und

bestehen auf ihrem Anspruch, auf Palästina. Sie sind weiterhin von der Gewissheit geleitet, dass Palästina befreit wird - und das mit Recht.

Die Situation der palästinensischen Flüchtlinge in den Lagern ist bis heute außerordentlich schlecht. Es kann in diesen Flüchtlingslagern auch nicht besser sein als bei den Durchschnittsbürgern in dem Land, in das sie geflüchtet sind. Den Palästinensern in den Flüchtlingslagern wurde nicht die notwendige gesundheitliche und soziale Versorgung gewährleistet, hier lebten sie sehr schlecht, ohne Elektrizität und ohne fließendes Wasser. Hinzu kommt die hohe Bevölkerungsdichte, die höchste weltweit.

Die politischen palästinensischen Führer haben in dieser Zeit nahezu ausschließlich politische Mittel angewendet. Sie haben sich hingesetzt und Petitionen verfasst, um auf ihre Lage hinzuweisen. Durch diese Schriftsätze und Memoranden entstand in der UNO in New York ein ganz großes Archiv, das mehrere Stockwerke ausfüllte. Im Jahre 1982 verschwand dieses Archiv auf ungeklärte Weise bis zum heutigen Tag. Es braucht nicht gerätselt zu werden, wer dieses Archiv geraubt und vielleicht vernichtet hat.

1956 hat Israel zusammen mit England und Frankreich nach der Nationalisierung des Suez-Kanals Ägypten angegriffen. Für alle drei war dies eine Niederlage. Die Angreifer erstarbten, Ägypten ist rasch befreit und die besetzten Territorien zurückerobert worden. Natürlich gab es für Ägypten viele Opfer, aber es konnte sich erholen und das Land wieder aufbauen. Doch gerade dieser große Sieg, als die USA unter Eisenhower Sympathie und Verständnis für Ägypten geheuchelt hatten, lenkte von der Tatsache ab, dass die USA und die NATO den nächsten Schlag gegen Ägypten vorbereiteten. Dieses Land ist stark genug, um seine Unabhängigkeit zu behaupten. Offensichtlich träumen die Staaten in Nord-West noch immer davon, dass der Imperialismus ein ewiges Recht sei.

Es dauerte auch nicht sehr lange, bis es zur nächsten Aggression im Juli 1967 kam. Heute wissen wir es viel besser als damals. Viele Dokumente, die vor dreißig Jahren noch nicht bekannt waren, sind inzwischen - z.B. durch den berühmt gewordenen Zeithistoriker Mohammed Hasanain Haikal - publiziert worden. Der großartige Sieg Ägyptens gegen drei starke Mächte hat in den USA und Nato-Kreisen die Planung eingeleitet, einen nunmehr vernichtenden Schlag gegen Ägypten vorzubereiten. Das sollte mit der Aggression 1967 geschehen und ist auch real eingetreten, doch nicht in den von den Aggressoren erhofften Maßen.

In der westlichen Literatur ist der so genannte Blitzkrieg des Jahres 1967 zu einem Mythos stilisiert worden. Israel stand nicht allein gegen die arabischen Staaten. Es führte einen Stellvertreterkrieg und war auch der Vortrupp dieser Aggression. Es war ein NATO-Krieg gegen Ägypten, Syrien, Jordanien und Palästina selbst. Es war also die NATO, die unter israelischer Fahne angegriffen hat. Es war eine militärische Niederlage für die Araber. Sie waren aufgrund jahrzehntelanger Fremdherrschaft geschwächt. Die Niederlage war jedoch nicht allein durch diese Vorgeschichte verursacht. Dass Ägypten durch den Krieg 1956 geschwächt war und sich noch im Aufbau befand, ist auch nicht die alleinige Ursache der Niederlage. Die Ursachen der Niederlage waren komplexerer Natur. 1967 wurde eine US-Strategie umgesetzt, mit der niemand hätte rechnen können. Ägypten wurde nämlich von Libyen aus angegriffen. In Libyen hat es fünf Stützpunkte gegeben: 3 englische und 2 für die USA. Es handelte sich also um libysches Territorium. Es war vertraglich verboten, dass diese Stützpunkte für Angriffszwecke genutzt werden und schon gar nicht gegen Nachbarländer, weder gegen Ägypten noch gegen andere arabische Staaten. Ägypter und Libyer sind ein Volk. Die US-Strategie ging indes noch weiter.

Ebenso gravierend wirkte sich die Einschaltung friedliebender Staaten, die stets gute Beziehungen zur arabischen Welt hatten, in die Kriegspläne der USA und der NATO aus.

Am 21. April 1967 inszenierten die USA einen CIA-Putsch in Griechenland. Die rechtmäßige Regierung in Athen wurde gestürzt und durch eine USA-loyale Militärjunta abgelöst. Griechenland, traditionell ein Bruderstaat der arabischen Welt, wurde zum großen Stützpunkt gegen die arabischen Länder. Zu Griechenland zählen auch die Mittelmeerinseln wie Kreta, unmittelbar vor der Haustür Ägyptens, die als Raketen-Abschussbasis benützt wurden, gegen den Willen des griechischen Volkes. Damit hat die Verteidigungsstrategie Ägyptens nicht gerechnet. Es gab natürlich auch andere Faktoren, logistische und strategische Fehler. Real war es der einzige Krieg, den Israel gegen die arabischen Staaten gewonnen hat. Die israelische Besetzung ägyptischer Territorien hat nicht lange gedauert. Im Befreiungskrieg vom Oktober 1973 wurden die von Israel besetzten, ägyptischen Gebiete wieder befreit, nicht aber der von Israel besetzte syrische Teil.

Damit komme ich zum Gegenstand dieser Veranstaltung, der Flüchtlingsfrage. Während an den Grenzen die arabischen Armeen mit der Abwehr der Invasoren voll in Anspruch genommen waren, entfaltete Israel die größte Vertreibungswelle von Palästinensern. Der größte Teil floh nach Jordanien und Syrien, die nächst großer Gruppe in den Libanon. Diesmal aber behauptet auch die israelische Propaganda nicht mehr, die arabischen Staaten hätten die Palästinenser zur Flucht aufgefordert. Es ist allen bekannt, dass die Palästinenser mit brutaler Waffengewalt vertrieben wurden. Damals habe ich die palästinensischen Flüchtlingslager in Jordanien und im Libanon besucht. Das Elend war unbeschreiblich groß.

Die israelischen Aggressionen haben jedoch nicht nur Vertreibung und Elend produziert, sondern bei Palästinensern die Einsicht in die Notwendigkeit, sich zur Wehr zu setzen. Es war dieser Krieg 1967, der dazu geführt hat, dass die Palästinenser sagen: „Ja gut, wir schreiben nun seit zwanzig Jahren Denkschriften an die UNO. Das hat uns weder Freiheit noch Unabhängigkeit gebracht. Nur mit Vertrauen in die eigenen Kräfte können wir unsere Würde wiedergewinnen und das Land befreien.“ Der palästinensische Widerstand hat rasch an Breite, Tiefe und Intensität gewonnen. Ein neues Kapitel wird von da an geschrieben. Die Palästinenser organisierten sich in Befreiungsbewegungen, von denen die wichtigsten die Fatah unter Yassir Arafat, die Volksfront zur Befreiung Palästinas PFLP unter George Habash und die Demokratische Front zur Befreiung Palästinas unter Nayef Hawwatmeh sind. In der zweiten Hälfte der 60er Jahre wurden diese großen Organisationen gegründet. Als Dachverband aller palästinensischen Organisationen und Exilparlament des palästinensischen Volkes wurde die „Palästinensische Befreiungsorganisation PLO (Palestinian Liberation Organisation)“ gegründet. Die PLO hat schon seit 1964 bestanden, aber mit 1967 hat auch für sie ein neues Kapitel begonnen. Die Zeit geht in die Geschichte als palästinensische Revolution ein. Und es war in der Tat eine Revolution.

Nun kommen wir zum Libanon zurück, wie bereits aus der Überschrift, unter der diese Veranstaltung stattfindet, hervorgeht. Der vorausgegangene geschichtliche Exkurs war notwendig, um durch den historischen Kontext die folgenden Ausführungen verständlich zu machen. Ich besuchte zu jener Zeit Jordanien, den Libanon und Syrien, sodass ich dies alles als Augenzeuge wissen und darstellen kann. Dieser Besuch hatte nicht nur fachliche Gründe als Zeithistoriker, vielmehr diente er auch der Solidaritätsbekundung. Aufgrund dessen, was ich gesehen und erlebt habe, kann ich bezeugen, dass es in dieser Zeit wirklich eine Revolution gegeben hat. An ihr war Groß und Klein beteiligt. Von der Wiege bis zur Bahre waren die Menschen in der Revolution involviert.

Die Palästinafrage und ihre historische Werdung richtig zu verstehen ist nur möglich, wenn man ihre Bedeutung für die internationale Situation in Betracht zieht. Wir leben in einer gespaltenen Welt. Es gibt in dieser heutigen Welt, der Welt der Spaltung, Ausbeutung und Unterdrückung, eigentlich eine Hauptfrage, die geeignet ist, den Status quo zu verändern: Die Palästinafrage. Das ist der Grund dafür, warum die großen Mächte, England und die USA, größten Wert darauf legten, dass es diese Revolution nicht geben darf. Sie zu zerschlagen hat für den Imperialismus höchste Priorität. Mit dieser Tatsache sind die Palästinenser konfrontiert. Die Lösung ihres Problems hat nicht allein Israel als Gegner, sondern die gesamte NATO, die USA, England und nicht zu vergessen, im Hintergrund stehend Deutschland, als Hauptfinanzierer Israels.

Als die Palästinenser in den 1970er Jahren von Jordanien über Syrien in den Libanon zogen, hat sich der Libanon bereit erklärt, die Palästinenser aufzunehmen. Das war unter diesen Bedingungen eine annehmbare Lösung. Die großen Flüchtlingslager, die es im Libanon bereits gegeben hat, wurden durch den Zuzug neuer Flüchtlinge aus Jordanien immer größer. So sind die weltweit größten Flüchtlingslager entstanden: im Libanon, in Jordanien, Syrien und vor allem in Palästina selbst. Die Nachbarstaaten Libanon, Syrien und Jordanien beherbergen heute noch die höchste Anzahl von palästinensischen Flüchtlingen. Etwa die Hälfte der Palästinenser lebt im besetzten Palästina. Die andere Hälfte ist verteilt auf diese drei Länder. Seit 1971 gibt es Palästinenser in großer Zahl im Libanon. Es gibt keine demographische Grenze zwischen Libanesen und Palästinensern. Sie sprechen beide dieselbe Sprache, teilen die gleiche Kultur und andere, die Einheit tragende Elemente. Außerdem leben jetzt Palästinenser im Libanon, die der zweiten und dritten Generation angehören. Deshalb gibt es diese Trennung nicht. Gleichwohl gibt es in politischen Organisationen des Libanon, in den alten libanesischen Parteien überwiegend Libanesen. Die Palästinenser haben immer noch ihre Organisationsformen, da sie ihre Identität auch über die Jahre nicht aufgegeben haben.

Ich sagte vorhin, dass in den palästinensischen Flüchtlingslagern im Libanon größtes Elend herrschte. Die Gründung der PLO, eine Dachorganisation zur Vereinigung aller palästinensischen Befreiungskräfte, erfolgte im Jahre 1964. Die PLO hat eine vorrangige Aufgabe in der Verbesserung der sozialen und gesundheitlichen Situation der Flüchtlinge erkannt. Als Ergebnis des Schwarzen September verlegte die PLO ihren Hauptsitz von Jordanien in den Libanon. Diese Tatsache kam den palästinensischen Flüchtlingslagern im Libanon zugute. Gesundheitszentren wurden eingerichtet, Alphabetisierungskampagnen gestartet, Schulen aufgebaut, die Lager wurden mit Elektrizität und fließendem Wasser versorgt. Widerstandsfähige Häuser wurden aufgebaut, Infrastruktur und sanitäre Einrichtungen wurden angelegt. Ein Berufsbildungswerk für die Jugend, „Samid“ wurde geschaffen. Die Jugendorganisation „Junge Löwen („Aschbal“) wurde ins Leben gerufen. All diese Strukturen und Institutionen sind wahrhaft eine großartige Leistung der PLO. Schlagartig veränderte sich die Situation in den Lagern. Es würde mich in der Tat wundern, wenn im Lager ein Mädchen oder ein Junge nicht lesen und schreiben kann. Die palästinensischen Flüchtlinge haben einen relativ hohen Bildungsstandard. Das ist natürlich ein Verdienst des Fleißes und des Widerstandswillens des palästinensischen Volkes und der PLO. Das werdet ihr, die Freunde, die jetzt die Reise antreten werden, sicher sehen und davon berichten.

An einer solchen Station atmen wir alle auf und sagen endlich: Frieden für die Palästinenser. Aber das haben Israel, die USA, England und andere westliche Staaten nicht zulassen wollen. Es darf keine Ruhe bei den Palästinensern einkehren. Es wird versucht, die mühsam geschaffene Stabilität, Aufbauarbeit und Tätigkeit der Palästinenser zu sabotieren und zu zerstören. Aber

wie? Es gab verschiedene Angriffe. Israel hat nie aufgehört, die palästinensischen Flüchtlingslager zu bombardieren. Seit 1948 hat Israel bis zum heutigen Tag nie aufgehört, den Libanon zu bombardieren. Es gibt sogar in der Beförderungsordnung der israelischen Luftwaffe eine Klausel, eine bestimmte Anzahl von Flügen gegen den Libanon anzufliegen und palästinensische Flüchtlingslager zu bombardieren, um höher gruppiert zu werden.

Außerdem versuchte man eine Söldnerarmee innerhalb des Libanon aufzubauen, um vom Libanon aus die palästinensischen Flüchtlingslager anzugreifen. Eine der dramatischsten Aggressionen gegen die Flüchtlingslager fand 1976 statt: Tal Az-Zatar. Es liegt auf halber Strecke zwischen Beirut und Damaskus. Dieses Lager wurde von einer Söldnerarmee belagert, um die dort lebenden Flüchtlinge bis in den Hungertod zu treiben. Die Palästinenser leisteten heroischen Widerstand und sie haben auch nach monatelanger Belagerung nicht kapituliert. Dies war der Anlass für die Intervention Syriens, was auch von keiner Seite beanstandet wurde. Leider hat die damalige politische Konstellation nicht zur Befreiung des Lagers geführt. Dennoch erwähne ich Tal Az-Zatar deshalb, weil es inzwischen mit Recht zu einem internationalen Symbol des Widerstandes geworden ist. Künstler und Literaten widmeten dem Thema Tal Az-Zatar wertvolle Arbeiten von bleibendem Wert.

Bei allen Aggressionen Israels gegen den Libanon verhielt sich die damalige libanesische Regierung mit ihrer Armee völlig passiv oder, wie sie selbst sagte, neutral. Sie hat die Palästinenser in den Lagern, zumeist Frauen, Kinder, Alte, Kranke und Behinderte, den israelischen Bombenangriffen und den Söldnerarmeen überlassen. Es folgen nach 1976 verschiedene große Aggressionen Israels gegen den Libanon, vor allem gegen die Palästinenser im Libanon. Die größte dieser Aggressionen fand 1982 statt, und das kann nicht leicht vergessen werden. Es begann am 4. Juli 1982, ausgerechnet an einem Samstag. Israel startete diesen langandauernden Krieg an einem Samstag, da die Menschen im Libanon glaubten, die Israelis würden am Sabbat keinen Krieg führen. Innerhalb von siebzig Tagen wurden 20.000 (andere sprechen von 19.000) Palästinenser umgebracht. Viele von ihnen waren Kinder und Frauen, während die Männer an der Widerstandsfront kämpften. Die Palästinenser waren nicht allein gelassen. Nicht der libanesische Staat, sondern freiheitsliebende libanesische Menschen stellten sich auf die Seite der Palästinenser. Dieser Krieg endete mit der Niederlage der PLO und ihrer bewaffneten Kräfte im August 1982. Die PLO, vertreten durch ihren Vorsitzenden Yassir Arafat, hat einen Waffenstillstand akzeptiert. Der Waffenstillstand wurde von Israel gefordert - nicht von den Palästinensern! Dieser Waffenstillstand wurde gegen den Willen der palästinensischen Befreiungsbewegungen geschlossen. Auch der größte Teil der Fatah war gegen diesen Waffenstillstand. Es hat keinen Grund dafür gegeben. Yassir Arafat hat aus reinem Friedenswillen heraus einen Waffenstillstand bejaht, und es kam zu Verhandlungen. Viele arabische Staaten hofften, dass durch diesen Waffenstillstand Ruhe in der Region einkehren werde. Friedensverhandlungen wurden aufgenommen.

Einmal mehr wurde der Friedenswille der Palästinenser zu ihren Ungunsten missbraucht. Die USA, die NATO und Israel setzten ein Diktat mit dreierlei Forderungen durch: Erstens sollen die Palästinenser die Waffen abgeben. Die älteren von uns werden sich vielleicht noch an die Bilder erinnern, mit welcher Entschlossenheit die Palästinenser an ihren Waffen festgehalten haben. Sie sagten: Tod oder Freiheit. Und es waren Palästinenser, die die Entwaffnung von Palästinensern durchsetzen mussten. Andere hätten den palästinensischen Kämpfern niemals ihre Waffen nehmen können. Arafat und seine Administration - nicht Israel und die vier NATO-Armeen, die inzwischen in den Libanon einmarschierten - waren es, die die Waffen der palästinensischen

Kämpfer eingesammelt haben. Es sind viele Stimmen erhoben worden, die davor gewarnt haben, die Waffen abzugeben. Doch der Friedenswille der Palästinenser überwog. Die Waffen sind schließlich an die so genannten Friedenstruppen abgegeben worden.

Zweitens müssen die palästinensischen Freiheitskämpfer aus dem Libanon abziehen. Sie zogen diesmal nicht irgendwohin, sondern wurden auf verschiedene arabische Länder verteilt, die am weitesten von der Front entfernt liegen (z.B. Algerien, Sudan, Jemen).

Drittens reduzierte sich die PLO auf politische Funktionen. Das ist noch nie da gewesen. Eine Befreiungsorganisation verbindet stets Politik mit bewaffnetem Widerstand. Das wurde akzeptiert, obwohl es nicht notwendig war, weil die PLO zu dieser Zeit stark genug war, viele Palästinenser dieser Kapitulation ablehnend gegenüberstanden und zum Kampf bereit waren.

Die Geschichte zeigte rasch, welchem Irrtum die palästinensische Führung verfiel. Es hat nur zwei Wochen bis zum Massaker von Sabra und Shatila gedauert. Dieses Massaker hätte nicht stattgefunden, wenn man der Meinung Vorzug gegeben hätte, die Waffen zu behalten und sich nicht auf diese Kapitulation einzulassen. Diese Sicht wird heute allgemein anerkannt. Dass dieses Massaker an 20.000 Menschen in Sabra und Shatila von Israel durchgeführt worden ist, wird heute von keiner ernstzunehmenden Seite mehr bestritten. Ein internationales Tribunal, das dieses Massaker untersuchen sollte, hat leider nicht stattgefunden.

Jedenfalls hat die PLO seitdem aufgehört, eine bewaffnete Widerstandsorganisation zu sein. Die Palästinenser haben nicht die Ruhe bekommen, von der sie träumten oder die sie vielleicht gehofft haben zu bekommen, wenn sie die Waffen abgeben. Es wurde eine Armee gegen die Palästinenser eingesetzt, die sich den Namen „Amal“ gegeben und auch Angriffe gegen die Palästinenser durchgeführt hat. Dieses Kapitel heißt in der Geschichte „Lagerkrieg“. Dieser Ausdruck bezeichnet den Krieg gegen die Zivilbevölkerung, gegen Flüchtlinge in den Lagern. Niemand übertreibt, wenn er die Situation, der die palästinensischen Flüchtlinge ausgesetzt sind, als einen Dauerkrieg gegen ein Volk beschreibt, das nichts anderes will als seine Identität, seine Ruhe.

Nun beginnt ein Kapitel der Resignation, nicht nur unter den Freunden des palästinensischen Volkes in den Lagern, sondern die Resignation schleicht sich auch in die Reihen der Palästinenser. Bisher konnten die Palästinenser stolz mit der Waffe in der Hand ihr Recht und ihren Standpunkt verteidigen. Jetzt haben sie keine mehr, und sie sehen, dass sie deshalb nicht in Ruhe gelassen werden, sondern noch stärker verfolgt werden, weil sie Palästinenser sind. Wie kann man jetzt diese Situation ändern? Es gibt keine Macht mehr, und offensichtlich verstehen weder Israel noch die anderen Staaten, die Israel powern, eine andere Sprache als die des bewaffneten Widerstandes. Es gibt keinen Ausweg, es gibt keine Perspektive, es gibt keine Hoffnung für die Palästinenser. Das haben wir Ende des Jahres 1982 alle gedacht. Ich persönlich kann mich sehr gut daran erinnern, dass ich die undankbare Aufgabe hatte, ein Flugblatt zum Anlass des Antikriegstages am 1. September 1982 zu schreiben. Es gibt keine Perspektive, keine Hoffnung, keinen Ausweg.

Die Geschichte aber lehrt uns etwas anderes. Gewalt und Unrecht haben kurze Beine; gerade in dieser Situation kommt die Antwort von dort, wo niemand damit gerechnet hat: aus dem Inneren Palästinas. Das palästinensische Volk im besetzten Palästina erhebt sich im Jahre 1987 zum Widerstand unter dem Namen Intifada. Das schien zunächst nicht nachvollziehbar zu sein. Es gab aber tatsächlich einen Volksaufstand in Palästina. Da die westlichen Medien nicht von einem Volksaufstand sprechen wollten, haben sie das arabische Wort Intifada genommen, damit niemand versteht, was das ist.

Im Westen und in Israel wurde geschätzt, dass die Intifada von kurzer Dauer sei und keine Zukunft habe. Wir sehen, dass wir jetzt im 18. Jahr der Intifada sind, sie hat nie aufgehört und hat natürlich die Palästinenser sehr viel gekostet. Opfer und Menschenleben, jedoch nicht ihre Würde. Die Intifada hat aber auch Israel zermürbt, und Israel ist infolge der Intifada in eine Krise wie nie zuvor in seiner Geschichte geraten. Die alten israelischen Politiker, die inzwischen tot sind, waren ja keine Friedenstauben. Ben Gurion und Rabin sind ja Kriegsverbrecher, aber sie haben begriffen, dass man den Krieg von Palästina möglichst fern halten muss. Wenn der Krieg in Palästina selbst stattfindet, liegt dies unmittelbar vor der Haustür. Das sei gefährlich. Hinter dieser Auffassung steht die gleiche Doktrin wie bei den USA. Sie führen den Krieg Tausende Kilometer weit weg von den USA in Korea, in Vietnam, Libyen, im Irak, gegen Jugoslawien, gegen Somalia, aber nie auf dem amerikanischen Doppelkontinent. Wenn, dann eine kurze Blitzaktion und wieder zurück, weil der Krieg schnell auf die USA übergreifen würde. Das haben die israelischen Kriegsmacher auch begriffen: Kein Krieg in Palästina.

Da aber weder Israel noch die hinter ihm stehenden USA und NATO-Staaten den Palästinensern den Frieden gönnen können, greifen sie auf die übelsten aller Mittel zurück. Ich zitiere an dieser Stelle den damaligen Sicherheitsberater der USA Henry Kissinger: „Alle im Aufstandsgebiet ausrotten!“

Israel und die hinter ihm stehenden Mächte standen vor dem Dilemma, den Palästinensern ihr Selbstbestimmungsrecht zu gewähren oder zu jedem Verbrechen bereit zu sein, um den Volksaufstand zu beenden. So mobilisierte Israel seine Armee unter Sharon gegen das palästinensische Volk.

Die Intifada verlief seit ihren Anfängen wellenförmig. Die erste Intifada hat in der Nacht zum 11. Dezember 1987 begonnen. Einen erneuten Anfang nahm die Intifada im September 2000. Dazu erklärte Sharon: „Ich werde die Al Aqsa-Intifada in vier Wochen beenden.“ So Sharon wörtlich und wir sind jetzt fünf Jahre nach diesem Spruch. Die Intifada lebt, natürlich unter großen Opfern. Der Widerstandswille des palästinensischen Volkes hat Schriftsteller, Dichter, Künstler aus allen Kontinenten dazu inspiriert, den Widerstand literarisch zu thematisieren. Sie versprechen sich davon, das Intifada-Phänomen zur Eigenschaft eines jeden unterdrückten Volkes zu erheben. Es gibt umfangreiche internationale Literatur über Kapitel und Szenen der widerständischen Kultur des palästinensischen Volkes, das dadurch vorbildlich geworden ist, dass es nie kapituliert hat und nicht zur Kapitulation gewillt ist.

Das Wort „Intifada“, das von den Medien der Weltöffentlichkeit präsentiert worden ist, um nicht begreiflich zu machen, was in Palästina geschieht, hat als Begriff in alle Sprachen der Welt Eingang gefunden. Er ist in jedes gute Lexikon eingegangen. Die Menschen von den Philippinen bis Chile und Irland sprechen von der eigenen Intifada, wenn sie eine Revolution oder eine Befreiungsaktion begehren. Sie sagen dazu z.B. die philippinische Intifada. Es ist sozusagen der Terminus technicus für eine Widerstandsform neuen Typs. Wenn du ein Wörterbuch kaufst, schau, ob Intifada drinnen steht. Wenn dem nicht so ist, rate ich, dieses Wörterbuch nicht zu kaufen.

Nun komme ich also zum Schluss dieses Referates. Was gibt es zurzeit im Libanon? Warum Schatten über dem Libanon, wie das Thema von den Veranstaltern, welches ich vielleicht nicht so gebraucht hätte? Aus heiterem Himmel kommen die USA und sagen, Syrien soll aus dem Libanon abziehen. Das ist wahrscheinlich der Anlass für diese Wortwahl. Syrien hat für die Stabilität gesorgt. Syrien hat seit 30 Jahren im Libanon eine Politik der Stabilisierung betrieben. Es ging nicht offensiv gegen die israelische Besatzung vor, sondern sorgte für einen Stillstand.

Natürlich hat Syrien auch keine Maßnahmen gegen die Hisbollah bei ihren Angriffen gegen Israel und zur Befreiung des Libanon unternommen. Das war auch nicht die Aufgabe Syriens. Es hat auch keine Maßnahmen gegen den libanesischen Staat eingeleitet, wenn er Schritte gegen die Palästinenser tut. Es ließ die bestehende Ordnung im Libanon bestehen, und so haben sie weder nach links noch nach rechts gegriffen. Das war vielleicht gar nicht so eine schlechte Politik, denn der Libanon hat sich unter syrischer Präsenz stabilisiert. Nun wird Syrien angegriffen und für alle möglichen Attentate verantwortlich gemacht. Der Kenner der Situation weiß mit absoluter Sicherheit, dass Syrien gar kein Interesse an der Beseitigung Hariris hätte haben können. Im Gegenteil, die Details des Drehbuchs zum Anschlag gegen den Libanon zeigen ganz deutlich die Handschrift Israels unter der Rückendeckung der USA. Das ist ein ganz großes Szenario. Hariri war ein Befürworter der syrischen Präsenz im Libanon, weil sie für die Stabilität des Libanon notwendig war. Jene, die Hariri getötet haben, haben Interesse daran, dass die Kräfte, die im Libanon für die syrische Präsenz sind, beseitigt werden. Syrien wird ja für alle möglichen Attentate verantwortlich gemacht. Die ständigen Denunziationen gegen Syrien sind ein kontinuierlicher Betrug der europäischen Öffentlichkeit und der Weltöffentlichkeit. Das Land sorgt für Stabilität und verdient unsere Solidarität.

Die anhaltende Hetzpropaganda gegen Syrien lässt uns befürchten, dass es ebenso angegriffen werden wird wie der Irak. Umso erfreulicher, dass die USA dieses Kriegsverbrechen immer noch nicht wagen, und wir hoffen auch, dass dem syrischen Volk Krieg und Leid erspart bleiben.

Wenn es nach den europäischen Medien geht, ist die arabische Welt in lauter konfessionelle Welten gespalten - Sunniten, Schiiten, Muslime, Christen, Juden, Nicht-Juden. Bei jeder Art von Konflikt kann es sich nach dieser Medienmanipulation nur um religiösen Fanatismus handeln. Die Tatsachen strafen diese Propaganda Lügen. Im Libanon gibt es keine einzige religiöse Organisation, selbst bei den Drusen nicht (das ist die Bezeichnung für eine Volksgruppe nach einer religiösen Zugehörigkeit). Die Parteien, die von all diesen Gruppen gegründet worden sind, sind rein laizistische Parteien, wie z. B. die Partei der drusischen Führer, die sozialistische Partei, die von Kamal Dschumblat gegründet worden ist. Ihr werdet jetzt sagen, was ist mit der Hisbollah. Da hat mal jemand ein schönes Wortspiel gemacht, das nicht meine Erfindung ist. Hisb heißt Partei und Allah ist Gott. Und er sagte, das Wortspiel Hisbollah ist „Hisb aller“. Hisb aller Menschen. - Jeder, der am Befreiungskampf teilnehmen will, kann sich anschließen, ob Schia oder nicht. Dies ist eine gute Organisation und hat Israel das Leben wirklich schwer gemacht. Die Hisbollah ist maßgeblich mitverantwortlich für den Abzug Israels aus dem Libanon. Der Libanon ist ein laizistischer Staat, übrigens genauso wie der Irak. Die Konfessionalisierung des Befreiungskampfes des arabischen Raumes will suggerieren, dass die Zionisten nicht einzigartig sind. Israel ist der einzige fundamentalistische religiöse Staat im arabischen Raum, einen anderen gibt es nicht. Auch der Sudan nicht.

Ich denke, dass ich so auf die Aufforderung der VeranstalterInnen eingegangen bin und die Situation im Libanon auf historischem Hintergrund dargestellt habe.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Handgeschriebener Brief des Präsidenten Saddam Hussein an das amerikanische Volk.

7. Juli 2006

Im Namen Gottes, des Barmherzigen, des Barmherzigkeit spendenden

„Und zwischen den Gläubigen sind Menschen, welche in Wahrheit das erfüllen, was sie Gott versprochen haben. Einige von ihnen haben ihr Versprechen durch den Tod erfüllt, andere warten noch immer und sie haben sich wenig verändert. Möge Gott die wahrhaftigen Menschen für ihre Wahrheit belohnen und möge er, wie es sein Wille ist, die Heuchler bestrafen oder ihnen vergeben, den Gott vergibt und er ist barmherzig. Und Gott weißt die Ungläubigen und ihren Zorn zurück. Sie haben nichts Gutes gewonnen. Gott wehrte ihren Angriff gegen die Gläubigen ab. Gott ist stark und mächtig“ (Koran 33:23-25)

An das amerikanische Volk:

Friede und die Barmherzigkeit Gottes sei mit allen, die sich den Frieden Wünschen!
Aus dem Ort meiner Einkerkung wende ich mich mit diesem Brief an euch. Ich wende mich an Euch, auf der Basis einer moralischen, humanitären und verfassungsmässigen Verantwortung. So wird also niemand von euch sagen können, nachdem der Krieg begonnen hat, habe niemand mehr vom Frieden gesprochen, niemand habe die Argumente für den Krieg widerlegt und den Wunsch unseres aufrechten, loyalen und heldenhaften Volkes nach Frieden ausgesprochen. Wenn ich das sage, dann weiss ich nicht, ob sich meine Brüder und Genossen, die ausserhalb des Gefängnisses den Widerstand anführen, sich schon mit einem Brief an euch gewandt haben oder nicht. Dies ist so, weil die „Demokratie“ eurer Führer seit meiner Gefangennahme verhindert, dass ich Zugang zu Zeitungen, Magazinen, Radio oder Fernsehen habe. Ich bin von der Welt isoliert und die Welt ist isoliert von mir. Ich sehe und höre nichts von der Welt ausserhalb meines Kerkers.

Ist dies also das wahre Gesicht der Demokratie und der Menschenrechte für welche sie ausserhalb der USA der Fürsprecher sind? Oder haben euch eure Herrscher auch darüber belogen? Dies schliesst die Ermordung von Menschen in den Gefängnissen mit ein, einige wurden direkt von den Pistolen der US amerikanischen Untersuchungsbeamten ermordet. Wurde etwa all dies, zusammen mit anderen Details, welche die Haut eines aufmerksamen Menschen erbleichen lassen, von euren Offiziellen verheimlicht, so dass ihr die Wahrheit nicht kennt? Ich wende mich mit diesem Brief an euch in der Hoffnung, dass er euch erreichen, dass ihr ihn lesen oder davon hören werdet. Und auf dieser Basis ist es in meiner Verantwortung, die Wahrheit vor die Völker, unabhängig von ihrer Nationalität oder Hautfarbe zu bringen. Umgekehrt haben diese Völker eine Verpflichtung uns gegenüber; Das Böse darf nicht akzeptiert werden.

Ich wende mich mit diesem Brief an euch, weil mich mein Anwalt und Professor der Jurisprudenz, Ramsey Clark darum ersucht hat. Professor Ramsey Clark und sein Kollege Professor Curtis Dobler sind Beispiele für Humanität und sie beide hinterlassen bei mir einen sehr positiven Eindruck. Ich ergreife die Gelegenheit und beglückwünsche sie beide zu ihrem

Mut, sie beide haben sich freiwillig für diese Aufgabe gemeldet, obwohl sie sich der Gefahren bewusst waren, zögern sie nicht ihre Pflicht zu tun. Dies verdient umso mehr Beachtung, nachdem von Kriminellen bereits 4 Anwälte der Verteidigung ermordet wurden.

Volk Amerikas! Ich habe den Eindruck, dass eure Regierung euch noch immer belügt und euch die wahren Hintergründe, welche zu den Angriffen gegen den Irak führten, verschweigt. Sie haben von allem Anfang an nicht nur die internationale Gemeinschaft, insbesondere die Europäische Union belogen, sondern auch euch, das amerikanische Volk. Dabei wussten sie immer, dass von allem was sie sagten, das Gegenteil richtig war. Als ihre Lügen offenkundig wurden, behaupteten sie, ihre Geheimdienste und ihre Marionetten im Irak hätten sie falsch informiert. Genau so handelte auch der alte Kolonialismus und Imperialismus des 19. und des 20. Jahrhunderts. Was wir sagen, das beruht auf Tatsachen und die sehen im Wesentlichen wie folgt aus:

1. Die Inspektions- Teams, welche im Namen der UNO in den Irak kamen und die ihre Suche sowohl auf Privathäuser als auch auf die Paläste des Präsidenten ausdehnten, diese Teams wussten, dass der Irak keine Massenvernichtungswaffen hat. Die meisten der führenden Mitglieder dieser Teams waren US amerikanische und britische Spione, unterstützt von Freiwilligen aus anderen Nationen. Diese Teams durchsuchten den Irak, von einem Ende zum anderen, sie liessen keinen Stein auf dem anderen und trotzdem fanden sie nichts was unsere Berichte hätte widerlegen können. Die Inspektoren blieben mehr als sieben Jahre im Land. Zusätzlich zu diesen Teams, welche zu Fuss, in Autos, in Hubschraubern und in Flugzeugen unterwegs waren, wurden wir noch von Satellitenstationen ausspioniert. Die US amerikanischen und die englischen Beamten dachten dies sei ihre historische Chance den Irak zu schlagen. Die erhabenen kulturellen und wissenschaftlichen Errungenschaften, welche über die letzten 35 Jahre gemacht wurden, sollten zerstört werden. Dazu dienten auch die Informationen, welche sie nach dem 11. September, im Zug des so genannten „Kriegs gegen den Terror“ gegen den Irak gesammelt hatten. Sie mischten die Karten neu um ihre Ziele zu erreichen, diese Ziele jedoch wurden schon lange vorher formuliert und es sind nicht die Ziele, welche sie der Öffentlichkeit präsentieren.
Sie nahmen an, das ungerechte Embargo habe den Willen des Irak, sich wirtschaftlich, kulturell, wissenschaftlich und als Zivilisation unabhängig zu entwickeln, gebrochen. Sie glaubten damals, der Irak würde versuchen, das wirtschaftliche Embargo durch die nationale und brüderliche Zusammenarbeit mit den Arabischen Staaten zu brechen. Die Beamten eures Landes sahen darin ihre Chance, ihren Willen dem Mittleren Osten aufzuzwingen. Dies bedeutet die Kontrolle über die Öl Förderung und dessen Vermarktung auf eine neue Art und mit neuen Zielen – davon haben wir bereits vor 2003 gesprochen. Ein weiterer Aspekt ist, dass sie ihre zionistischen Ziele erreichen und Unterstützung für ihre Wahlen gewinnen wollten. Iran und seine Lakaien spielten eine schmutzige Rolle, indem sie diese Aggression (für den Westen) attraktiv erscheinen liessen und sie auf diese Weise erleichterten.
2. Die US amerikanischen Beamten zogen sich erst unter hartem Druck aus dem Irak zurück. Sie erklärten jedoch, diese Tatsachen seien das Gegenteil von dem, was sie vor der Invasion, welche im März und April 2003 stattfand beabsichtigt hatten. Sie sagen, dass sie von den Geheimdiensten mit falschen Informationen beliefert wurden. Diese falschen Informationen dienten ihnen als Rechtfertigung für die Invasion. Wenn dies

stimmen würde, dann hätten sie sich aus dem Irak zurückziehen müssen, als sich diese Information als falsch herausstellten. (Unter anderem wurde behauptet, der Irak sei eine Bedrohung für die nationale Sicherheit der USA.) Sie hätten sich beim heldenhaften irakischen Volk, bei ihrem eigenen Volk und vor der Welt für ihr Tun entschuldigen müssen.

Kein US Amerikaner hat je seine Regierung gefragt, wie ein Land, wie der Irak, welches noch immer nicht vollständig aus der Rückständigkeit aufgetaucht ist, die Sicherheit eines Landes wie der USA, jenseits des Atlantiks bedrohen konnte. Und weshalb sollte der Irak die USA bedrohen wollen, welche bis dahin ja nicht mit Gewalt in sein Territorium eingedrungen waren? Wenn es der US Regierung darum gehen sollte, die Haltung des Iraks gegenüber dem palästinensischen Volk anzuklagen, dann muss gesagt werden, dass der Irak nicht der einzige Staat ist, der eine entschlossene Haltung gegenüber der zionistischen Besatzung einnimmt. Dies gilt sowohl für Palästina, als auch für andere Staaten der arabischen Nation. Wer hat die USA dazu ermächtigt, den Ländern der Welt vorzuschreiben, welche Politik sie machen sollen und sie mit Krieg zu überziehen, falls sie sich nicht fügen? Wie kann die Forderung der USA nach Demokratie verstanden werden, wenn sie keinerlei regionale Opposition dulden, von internationaler gar nicht zu reden?

Eine andere Lüge war die Behauptung, der Irak habe Verbindungen zu dem, was sie den „internationalen Terrorismus“ nennen. Selbst der britische Premierminister Tony Blair erklärte, dass der Irak keine Verbindungen zu diesem so genannten Terrorismus habe, der Irak habe keine Massenvernichtungswaffen und er versuchte Bush zu überzeugen. Trotzdem fragte keine der wichtigen Persönlichkeiten in den USA Präsident Bush auf welcher rationalen Analyse oder auf welcher realistischen Information diese Anklage beruht. Wissen sie, geschätzte Damen und Herren, weshalb sie nicht fragten? Weil einige ihrer prominenten Persönlichkeiten ein verzerrtes Bild von den Positionen des Irak erhalten haben. Der Grundstock für die jetzige Aggression wurde schon vor Jahren gelegt. Deswegen fragte kein US Beamter, warum zum Beispiel kein einziger Iraker an den Anschlägen des 11. September beteiligt war. Und selbst wenn es so gewesen wäre: Dies wäre kein Beweis für die Verknüpfung des Iraks mit dem so genannten internationalen Terror. Wie können sie es hinnehmen, dass diese Anklage ausgesprochen wird, da sie doch so offensichtlich nur zur Rechtfertigung der Angriffe gegen das irakische Volk, gegen irakisches Eigentum und gegen irakische Errungenschaften dient und dem Irak täglich neue Bedrohungen bringt?

Wissen sie, geschätzte Damen und Herren, was ich von einem Beamten ihrer Regierung zur Antwort bekam, als ich ihn, vielleicht zwei Wochen nach meiner Gefangennahme fragte, worauf er die falschen Anklagen stützen würde? Er sagte mir, was die Massenvernichtungswaffen angehe, da „hätten sie einfach nichts bestätigt bekommen, was ich gesagt hätte“. Die Verbindung des Iraks zum „internationalen Terrorismus“ begründete er damit, dass ich, Saddam Hussein, nach den Anschlägen des 11. September kein Kondolenzschreiben an Bush gesandt habe.

Ich lächelte bitter und sagte zu ihm: „Angesichts ihrer Klage, dass unsere Angaben nicht bestätigt wurden, scheint es so, dass ihre Regierung lügt. Sie scheint sich jedoch vorzustellen, dass die Regierungen der ganzen Welt lügen, oder dass diejenigen, welche Beziehungen mit den USA haben lügen. Selbst wenn sie mit ihnen einig sind, glauben sie,

dass sie es mit Lügnern zu tun haben. Dies ist eine gefährliche Sache, nicht nur für die Völker der Welt, sondern auch für die USA, denn kein Land wird es wagen, den USA zu sagen: ‚dies ist ein Fehler, das ist nicht zu akzeptieren!‘ Zu einer Zeit als die USA einen grundlosen Angriff gegen den Irak planten, welcher irakische Frauen, Kinder und Männer tötete und irakisches Eigentum zerstörte, zu einer Zeit als der Irak unter einem Embargo litt, welches selbst den Import von Bleistiften verbot, hätte Saddam Hussein also ein Kondolenztelegramm in die USA schicken sollen. In ein Land, dessen Präsident all diese Verbrechen zu verantworten hat. Dies wäre entweder Schwäche oder Heuchelei gewesen und Saddam Hussein ist weder ein Schwächling noch ein Heuchler. Ich war jedoch damit einverstanden, dass der stellvertretende Präsident Tariq Aziz unserem Freund Ramsay Clark im Namen der irakischen Regierung ein Kondolenztelegramm sandte, welches dieser den betroffenen Familien des 11. September übergab. Sind die Vereinigten Staaten dermaßen irregeführt, dass sie meinen jedes Land, welches kein Kondolenztelegramm schickt müsse mit Krieg überzogen werden? Sie sehen also, die US Politik scheut nicht davor zurück, selbst das Blut ihres eigenen Volkes zu missbrauchen, um ihre rücksichtslose und aggressive Politik durchzusetzen. Ist dies die Moral, welche ein Volk haben sollte? Oder eine Regierung? Oder auch nur ein Mensch? Es gibt nichts Schlimmeres für ein Volk, als wenn für begangenes Unrecht rücksichtslos andere verantwortlich gemacht werden und so das eigene Volk gegen andere aufgehetzt wird. Dies ist die schlimmste Untat, welche die US Regierung im Krieg gegen den Irak angerichtet hat.

3. Nachdem sie mich gefangen hatten, machten sie unnütze Versuche, mich zu bedrohen und einzuschüchtern. Nach Einschüchterungen und Drohungen versuchte einer ihrer Generäle mit mir zu verhandeln. Er versprach mir mein Leben, falls ich bereit wäre mit meiner eigenen Stimme eine Erklärung zu verlesen, welche sie verfasst hatten. In dieser plumpen Erklärung wurde das Volk des Iraks und sein heldenhafter Widerstand dazu aufgerufen, die Waffen niederzulegen. Sie sagten mir, falls ich es nicht täte, träfe mich dasselbe Schicksal wie Mussolini, ich würde erschossen, so jedenfalls sagte mir der Übersetzer. Voller Verachtung weigerte ich mich das Papier auch nur anzufassen, ich wollte mich damit nicht beschmutzen. Ich sagte ihnen, wenn ich die Gelegenheit bekommen würde, zum irakischen Volk zu sprechen, dann würde ich es zu noch mehr Widerstand aufrufen.

Sieben Tage später kamen sie mit Verstärkung, eine ganze Gruppe kam um mit mir zu sprechen. Sie sagten, sie kämen von einer US Universität und sie wollten mich in eine ausgedehnte Diskussion verwickeln. Ich ging darauf ein und erklärte ihnen, der Irak habe nichts von alledem dessen man ihn anklage. Ich gab ihnen den Rat, den Irak so schnell als möglich zu verlassen und sich beim irakischen Volk zu entschuldigen. Ich warnte sie genau vor dem, womit sie jetzt konfrontiert sind – tatsächlich ist das Schicksal, welches ich für sie voraussehe noch schlimmer als die jetzige Situation. Ich sagte ihnen, nie wieder würden sie eine ähnliche Chance bekommen, mit ihren Waffen und mit ihrer Ausrüstung den Irak lebend zu verlassen. Wenn die beiden Hälften des Irak sie verschlingen – und sie werden sie verschlingen – dann gibt es kein Entkommen mehr. Unser Volk hat tiefe Wurzeln und ein hohes Bewusstsein. Unser Volk weiß, dass die Befreiung nur rein und vollkommen in der Einheit kommen kann. Toleranz muss die Basis der Orientierung unseres Volkes bleiben, die Wunden müssen verheilen, nicht

aufgerissen werden.

Ich sage: Ich habe ihnen all das erklärt, aber sie haben ihre Methoden nicht geändert. Sie haben ihre Falschheit nicht abgelegt und noch immer klopfen sie an die Tür des Bösen. Sie treten nicht ein, durch die Tür der Rechtmäßigkeit, selbst wenn sie es besser wissen. In diesem Zusammenhang sende ich euch einige Verse, eine Ode, eine Auswahl von 56 Versen. *(Diese sind weder hier noch in der englischen Übersetzung enthalten, der Übersetzer.)*

4. Es ist nicht überzeugend, dass ein Land wie die USA, dem die Türen der meisten Geheimdienste von Ost nach West weit offen stehen, die Wahrheit nicht gekannt haben soll. Selbst wenn ich überzeugt bin, dass es Länder gibt, welche ein Interesse am Krieg um des Krieges Willen haben, der Krieg ist nicht im Interesse der USA, auch dann nicht, wenn sie glauben er sei es. Das Gegenteil ist richtig.

Die USA sind ein großes Land auf der anderen Seite des Atlantiks. Sie hat sich zu einer einzigartigen Macht entwickelt, so dass ich denke, dass sich einige Leute dort vorstellen, dass sich die USA die Krone der Welt aufsetzen und die Rolle eines Weltimperiums antreten wollen. Haben sie den ihre Lektion aus dem Vietnam Krieg nicht gelernt? Der Westen propagierte die Idee, dass der Kommunismus und der Sowjetische Block eine Bedrohung für die westlichen Interessen und für die Sicherheit darstellen sollte. Die Unterstützung der Sowjetunion war jedoch nie sehr groß. Trotzdem nahmen die USA diese Unterstützung zum Anlass Vietnam anzugreifen, bis sie vom Vietnamesischen Widerstand mit Gewalt vertrieben wurden.

Was ihre Invasion des Iraks betrifft, da war für sie der erste Schritt einfach, vom Standpunkt der Reaktion der internationalen Gemeinschaft aus betrachtet. Der Grund dafür war das internationale Gleichgewicht der Kräfte. Es kam jedoch eine Situation, in welcher die Kosten dieses Krieges jene überstiegen, welche der Vietnam Krieg gefordert hatte. Als die USA aus Vietnam vertrieben wurden, behielten sie dort trotzdem ein Standbein. Wenn sie jedoch aus dem Irak vertrieben werden, dann werden sie dort keine Basis mehr haben. Tatsächlich beginnt die Grundlage der Reputation der USA bereits zu verfallen. Sie sind nicht mehr in der Lage, mit dem großen Stock zu drohen. Dies war die Politik der USA, sie drohten mit dem großen Stock; im Irak drohten sie nicht nur damit, sie wenden ihn an. Die Folge davon ist, dass immer weniger Länder diesen großen Stock fürchten. Die USA sind an einem Punkt angekommen, an welchem sie die Hilfe der kleinsten und unscheinbarsten Länder benötigen. Diese bitten sie darum nur ja zu rücksichtslosen und kriminellen Politik welche die USA betreibt, zu schweigen.

Vor nicht all zu langer Zeit verurteilten zwar die meisten Länder der Welt (außer einigen wenigen) die USA. Die Bedrohung welche von ihnen ausging war jedoch so stark, dass sie der Weltmacht aus einer defensiven Haltung heraus begegneten. Jetzt aber lacht der Hochgeehrte Mao Zedong in seinem Grab, weil sich sein Wort bestätigt: Die USA sind ein Papiertiger. Dies ist der Wille des allmächtigen Gottes und seiner Gesandten auf der Erde, den heroischen Mudschaheddin und dem heldenhaften Dschihad des Irak. Gott segne das tapfere irakische Volk und Gott schütze die Mudschaheddin und den Dschihad! Geschätzte Damen und Herren des US amerikanischen Volkes, die Zeiten, in denen die größte und am besten ausgerüstete Armee der Welt eine organisierte Armee zerschlagen konnte sind vorbei. Sie sehen jetzt, wie unsere mutige Armee, unser heldenhaftes Volk und unsere Mudschaheddin eure gut organisierten Streitkräfte mit einer für sie neuen Art

der Kriegsführung konfrontieren. Und wenn dann die US Soldaten auf dem Boden des Irak zu den Zielen der Revolutionäre werden, die sie auch als lebende Bomben angreifen, die nichts haben außer ihre Körper gefüllt mit dem Glauben an Gott und an die Gerechtigkeit, dann hat die US amerikanische Überlegenheit endgültig ausgedient. Tatsächlich wird diese Überlegenheit in nicht all zu ferner Zukunft zu einer Last werden, welche es für euch schwierig machen wird, euch zurück zu ziehen. Werden also die USA auf die Stimme der Rationalität und der Vernunft hören, welche dazu drängt das was noch übrig geblieben ist zu bewahren, oder werden sie den hasserfüllten Unterstützern des Zionismus Glauben schenken, bis sie vom wogenden Meer der Geschichte verschlungen werden?

Wer hat eigentlich die US Regierung zum Weltpolizisten ernannt, um so die Welt nach ihrem Gutdünken zu formen und Befehle an die Länder der ganzen Welt auszugeben? Saddam Hussein, meine Damen und Herren ist ein ehrenhafter Patriot und ein ehrlicher Mensch. Er ist ein Staatsmann und entschlossen die Gesetze gerecht und wohltätig umzusetzen. Er liebt sein Volk und seine Nation. Er ist gerade heraus, weder ist er doppelzüngig noch ist er betrügerisch. Er sagt die Wahrheit, sogar dann, wenn diese Wahrheit gegen seine eigenen Interessen ist. Kennen Tyrannen wie Bush solche Eigenschaften überhaupt? Wäre Saddam Hussein eine Person wie De Gaulle oder sogar wie Reagan, vielleicht wäre er dann in der Lage zu verstehen oder wenigstens würde er sie dann nicht so verabscheuen. Aber ich muss ihnen sagen, geschätzte Damen und Herren, ihr Land wird noch viel mehr erfahren. Bereits hat es seinen Ruf und seinen Stand in der Welt verloren. Tatsächlich waren US Bürger die reisten überall sicher und willkommen, heute dürfen sie keinen Fuß außerhalb der USA auf den Boden setzen ohne dass dieser Boden vorher mit einem Minendetektor abgesucht wurde. Die Liste, welche euer Außenministerium erstellt, und in der die Länder aufgeführt sind, die für US Bürger nicht sicher sind, wird täglich länger.

Die US Regierung selbst hat Dank ihrer Politik diese Atmosphäre des Anti-Amerikanismus geschaffen. Gemeint ist deren hochmütige aggressive Haltung, deren Arroganz und deren Mangel an Respekt vor dem Völkerrecht und vor den Sicherheitsbedürfnissen der ganzen Welt. Darin eingeschlossen ist meine arabische Nation und die Unterstützung der USA für das zionistische Gebilde in Palästina. Heute seid ihr gegenüber der restlichen Welt in einer Zwangslage und niemand kann euch daraus erretten außer ihr selbst. Wenn ihr euch ändert, dann werden sich für euch selbst und für die ganze Welt neue Möglichkeiten eröffnen. Aber ihr seid kopflos, das ist eure Entscheidung. Ihr braucht freie und faire Konkurrenz und Frieden, so werdet ihr Sicherheit erlangen. Die Jahre, welche auf das 18. Jahrhundert folgten waren schon lange vorbei, als sie als Invasoren in den Mittleren Osten kamen. Sie weckten Erinnerungen auf. Der Mittlere Osten im Allgemeinen und die Arabische Heimat im Speziellen war die Wiege der Propheten, dort sind die Propheten auch in ihren Gräbern begraben. Ist dies jedoch auch die Heimat des Teufels und seines Spiegelbilds, dem böswilligen Invasoren?

Wir glaubten und unser Glaube entsprach uns
Dann kamen die Zionisten, vom Teufel angeführt
Unrechtmäßig stürmten sie unser Land als Invasoren
Weder blieben sie ruhig, noch stoppten sie ihren Vormarsch
Ihr teuflischer Gönner hat ihren Untergang schon vorbereitet
Unser Gönner jedoch ist der barmherzige Gott.

Volk Amerikas! Trotz der Verbrechen eurer Regierung denkt das Irakische Volk – und damit meine ich das freie Irakische Volk, diejenigen, die ihre Loyalität den Fremden und nicht dem eigenen Volk geben – dieses Irakische Volk also denkt nicht nur über sein eigenes Schicksal nach, sondern auch über das Schicksal anderer Menschen.

Auf dieser Basis sagte ich zu einigen US Amerikanern, warum verständigt ihr euch nicht mit dem Widerstand? Würdet ihr den Widerstand als kämpfende Truppe anerkennen, könnte eine Charta ausgearbeitet werden und Gefangene könnten ausgetauscht werden. Der Widerstand könnte also Gefangene austauschen, statt sie zu exekutieren. Das Ausmaß, in welchem der Widerstand dafür verantwortlich ist, ist unbekannt. Leute die gerecht urteilen, sagen jedoch, dass die USA bei keiner einzigen seiner Aktionen im Irak das internationale Völkerrecht oder die Genfer Konventionen beachtet. Dies gilt auch und vor allem für Gefangene und Häftlinge. Der Widerstand hat im Irak keinen sicheren Ort, wo er die Gefangenen festsetzen könnte. Ob dies nun am Widerstand oder an anderen Faktoren liegt, die Rechtfertigung für viele Exekutionen ist, dass es keinen sicheren Ort gibt, wo man die Gefangenen lassen könnte. Deswegen, im Namen der Menschlichkeit und um diese Rechtfertigung (Gefangene zu töten) gegenstandslos werden zu lassen, mache ich euch, dem nationalen Widerstand und allen Beteiligten, diesen Vorschlag und ich mache ihn mit den besten Absichten. Wenn sie diesen Vorschlag akzeptieren und die Genfer Konventionen beachten, dann wird das Argument derer, welche Gefangene lieber töten, als sie gefangen zu nehmen, verschwinden. Wenn eure Regierung aber nicht akzeptiert, dann trägt sie die Verantwortung dafür was mit euren gefangenen Soldaten geschieht, dies ist eine direkte Folge der Verletzung des Völkerrechts durch die USA. Dies wird speziell dann wichtig, wenn die Zahl der US Gefangenen in Zukunft steigt – und sie wird steigen. Oder ist es etwa so, dass eure Regierung etwas erst dann glaubt, wenn sie es zu fühlen bekommt?

Geschätzte Damen und Herren, für eure Regierung ist die Zeit gekommen, da sie alle Völker gleichberechtigt behandeln sollte unabhängig davon aus welchem Land sie stammen. Wer auch immer das Völkerrecht durch seine Politik oder durch das Benehmen seiner Armee verletzt, muss die Konsequenzen dafür tragen. Und wenn diese Politik nicht mit dem internationalen Völkerrecht übereinstimmt, dann hat diese Regierung kein Recht, andere zur Einhaltung des Völkerrechts anzuhalten.

Geschätzte Damen und Herren, wer auch immer die Chance verpasst hat, diesen Krieg zu verhindern, hat jetzt die Chance, ihn zu beenden und Freiheit und Frieden in den Irak zurückkehren zu lassen. Dies in Übereinstimmung mit dem Willen des Irakischen Volkes, ohne fremde Einmischung zu leben, woher sie auch kommen mag.

Völker Amerikas, ich wende mich nicht aus Schwäche oder als Bittsteller an euch. Ich, mein Volk, meine Brüder, Genossen und meine Nation, wir wenden uns auf der Basis der moralischen Verantwortung an euch. Euch auch, eure Regierung, zuallererst eurer Präsident, haben euch belogen und betrogen. Sie missbrauchten die Medien, welche den Irak als unbelehrbar und Saddam Hussein als hassenswerten Diktator zeichneten. Sie sagten, sein Volk würde ihn hassen

und dieses Volk würde nur auf eine Chance warten, um ihn loszuwerden. Einige von ihnen suhlten sich so sehr in der Lüge, dass sie offen erklären konnten, das Irakische Volk würde die Invasionsarmeen mit Rosen und Feierlichkeiten willkommen heißen.

Ich weiß, dass sich nur wenige Leute mit Analysen beschäftigen. Sie haben entweder keine Zeit, keine Möglichkeit oder nicht den Wunsch, die Wahrheit zu suchen, wenn sie mit falschen Informationen konfrontiert sind. Das US amerikanische Volk hatte keine Chance nachzufragen. Zum Beispiel: Wenn Saddam Hussein von seinem Volk so gehasst wurde, wie hat er es dann schaffen können, mit diesem Volk den Irak acht Jahre lang gegen den Iran Khomeinis zu verteidigen, der seine islamische Revolution zu uns bringen wollte? Völker Amerikas: Der Sieg über den Iran Khomeinis verdanken wir keinem kurzen Krieg. Acht lange Jahre lang starben Zehntausende auf unserer und Hunderttausende auf Iranischer Seite.

Wenn also Saddam Hussein ein Diktator war, weshalb etablierte er dann 1980, während des Krieges also, Wahlen? Dies waren die ersten Wahlen im Irak seit 1958. Wenn er ein Diktator war, wie konnte er dann Schulen, Universitäten, Städte und Dörfer besuchen und überall im Irak schlafen, wo immer die Sonne unterging? Wie konnte er reisen, wie die Schlacht an der Front führen, Tag und Nacht gemeinsam mit muslimischen Soldaten?

Ja, geschätzte Damen und Herren, eure Regierung hat euch betrogen. Ihr, wenigstens die meisten von euch, hattet keine Chance euch zu informieren und die Wahrheit heraus zu finden. Die zionistische Lobby, welche diesen Krieg gemeinsam mit den Zentren der Macht in eurem Land vorangetrieben hat, hat euch belogen und betrogen. Sie haben die Wahrheit vor euren Augen versteckt und euch gefälschte und erlogene Informationen als die Wahrheit präsentiert. Zum Schluss dieser Angelegenheit: Wenn Saddam Hussein wirklich der von seinem Volk verachtete und verhasste Diktator war, weshalb hat ihn dieses Volk dann in freier Wahl zum Präsidenten gewählt?

Volk Amerikas, das Unglück welches euch betrübt und welches unsere arabische Nation ebenso betrübt wie unser heroisches irakisches Volk, wurde allein durch das rücksichtslose Verhalten eurer Regierung und durch den Druck der Zionisten ausgelöst. Diese halten die Zentren der Macht besetzt, sie beeinflussen eure Regierung und treiben sie zu derart skandalösen Aktionen, welche mit den Interessen des US amerikanischen Volkes nicht das Geringste zu tun haben. Die Massaker und das Blut, welches in den Strassen und auf dem Land des Iraks in Strömen fließt – die Verantwortung dafür tragen vor allen anderen die USA. Ihr wisst, oder vielleicht musstet ihr es erst lernen, dass weder die Marionetten, welche auf den US Panzern ins Land gekommen sind, noch Iran dazu in der Lage sind, ein Blutbad und die Zerstörung am Eigentum und an der Ehre unsers Volkes anzurichten, wenn sie nicht von den USA in jeder Beziehung unterstützt würden. Sie bekommen ihre Befehle von den USA, von der Grünen Zone aus. Deswegen tragen die USA die Bürde all dieser Verbrechen und Schandtaten.

Werdet ihr dem ein Ende bereiten, indem ihr, ohne Ausflüchte und Ausreden, die Wahrheit anerkennt? Oder ladet ihr die Todesmaschine dazu ein, weiterhin das Fleisch junger Iraker und junger Amerikaner zu fressen, ohne dass ihr etwas dagegen unternehmt?

Dies ist eure historische Verantwortung, geschätzte Damen und Herren. Wenn ihr Reformen einleitet, dann könnt ihr das retten, was vom Ruf der USA und von ihren legitimen Interessen noch übrig geblieben ist. Wenn ihr nichts tut, dann schweigt ihr gegenüber dem Bösen. „Gott gibt uns Geduld und Ausdauer und er lässt uns als Muslims sterben“. (Koran 7:26)

Völker Amerikas, die Kriege mit denen eure Regierung die Welt überzieht – einer davon ist der Krieg im Irak, unterstützt von verschiedenen Machtzentren, die ihr besser kennt als wir – diese

Kriege sind nicht im Interesse des amerikanischen Volkes. Ihr wisst besser als viele andere wie viel Blut ihr bezahlt habt, um euch von den britischen Kolonialherren zu befreien. Danach flossen Ströme von Blut um die Vereinigten Staaten zu vereinen. Wie also, geschätzte Damen und Herren, könnt ihr akzeptieren, dass etwas, was euer Volk in der Vergangenheit erniedrigt hat, nun den Irak erniedrigen soll? Ihr wisst, dass der Irak das Land der Propheten, der Verkünder und der aufrechten Persönlichkeiten ist. Ihr wisst, dass Bagdad die viertheiligste Stadt der arabischen Welt ist – nach Mekka, Medina und Jerusalem. Wie könnt ihr euch bloß vorstellen, dass sich der Irak einer kolonialen Herrschaft unterwirft, selbst wenn diese diesmal unter einem anderen Namen und mit anderen Parolen daherkommt? Rettet euer Land und verlasst den Irak!

Friede!

Gott ist groß, Gott ist der Höchste!

Unterzeichnet:

Saddam Hussein, Präsident der irakischen Republik und Kommandant der bewaffneten Streitkräfte der Mudschaheddin
7. Juli 2006

(Dem Brief beigelegt war eine Auswahl von Gedichten von Saddam Hussein, welche sich mit der Heimat, der Invasion und dem Befreiungskampf befassen).

Anhaltender Widerstand gegen die weltweiten US-Aggressionen in Irland

In der Ausgabe Nr. 6 des Jahrbuches RISALA berichteten wir über die (damals) illegalen Zwischenlandungen der US Kampfflugzeuge auf dem irischen Flughafen Shannon. Der breite Protest der irischen Bevölkerung und die Aktionen gegen diese Provokation waren so heftig, dass die Streitkräfte der USA zwischenzeitlich auf den deutschen Flughafen Frankfurt ausweichen mussten. Dort gab es unseres Wissens keine vergleichbaren Aktionen. Ohnehin muss wiederholt werden, dass es sich bei den Zwischenlandungen der US Jets (zum Auftanken) um eine reine Provokation handelt: Die Flughäfen der Briten, die ja bekanntlich zu den willigsten Vollstreckern der US Hegemonie-Ansprüche gehören, liegen einige wenige Flugminuten von der grünen Insel entfernt.

Der folgende Beitrag befasst sich mit dem anhaltenden Widerstand der irischen Anti-Kriegs Bewegung gegen diese „Zwischenlandungen zum Auftanken“ (Pitstopps) und mit den Reaktionen des irischen Staates und der irischen Öffentlichkeit auf die Proteste dieser mutigen Frauen und Männer.

Auch wenn er totgeschwiegen werden soll...

Widerstand gegen die Todesmaschinerie des US Imperialismus ist machbar und er wird gemacht. Die vom Imperialismus unterdrückten Völker, sei dies nun in Palästina, Irak, Afghanistan oder überall dort wo Menschen unterdrückt werden, leisten täglich und direkt Widerstand. Meist werden diese Menschen, die oft mit der Waffe in der Hand für ihre Freiheit und Würde kämpfen von den hiesigen Medien als „Terroristen“ gebrandmarkt. In diesen Ländern fällt es nicht schwer die Verursacher des wahren Terrors zu erkennen und zu benennen: Die USA, deren Helfershelfer die Zionisten und die kolonialen Machtansprüche dieser Mächte. Selbstverständlich gibt es in (fast) allen dieser Länder auch die Helfershelfer der Imperialisten, oft wurden diese Juntas mit Waffengewalt und mit Hilfe der USA an die Macht gehievt. Als Beispiel für viele andere sei die Marionettenregierung des Irak genannt. Die US hörigen Medien unterstützen von links bis rechts diese USA und Israel-hörige Propaganda nach Kräften, die Wahrheit wird verdreht, verkompliziert und bleibt auf der Strecke.

Jedoch auch hier, in den so genannten Demokratien des „freien Westens“, wächst das Unbehagen und die Einsicht, dass diese Verbrechen wider jedes Völkerrecht, wider jede Moral und Menschlichkeit nicht weiter gehen dürfen.

Wenn es darum geht, Einsichten und Erkenntnisse zu erlangen und zu akzeptieren, dann präsentiert sich die Situation hier jedoch um einiges komplizierter als in den vom Imperialismus direkt unterdrückten Ländern: Profitiert dort meist lediglich eine kleine Oligarchie von der Ausbeutung, partizipieren hier breite Teile der Bevölkerung bewusst oder unbewusst am Krieg und vom Massenmord der Imperialisten und der Zionisten.

Dazu kommt, dass die Zusammenhänge der internationalen Politik möglichst komplex dargestellt werden, ExpertInnen sind notwendig um einfachste Gegebenheiten möglichst zu verkomplizieren. Was Recht ist und was Unrecht ist, das bleibt in aller Regel jedoch klar erkennbar, das Rechte könnte also gewürdigt und gegen das Unrechte könnte protestiert und es könnte beseitigt werden.

Wir nehmen nun wahr, dass dies kaum geschieht. Weiter nehmen wir wahr, dass wenn es doch geschieht, dann werden diese AktivistInnen, deren Motive und ihre Aktionen so gut es eben geht, totgeschwiegen. Wo dies nicht möglich ist, wird mit allen Mitteln versucht zu diffamieren und die Beteiligten zu kriminalisieren.

...Der Widerstand lebt!

Irland, dessen historische und die aktuelle Stellung innerhalb Europas und innerhalb der Welt wurden bereits in RISALA Nr. 6 gewürdigt.¹

Ebenfalls erwähnt wurden in diesem Beitrag die aktuellen Bezüge der irischen Antikriegs Bewegung zum Irak. Diese seien hier in der gebotenen Kürze zusammengefasst:

¹ Risala Nr. 6, Jahrbuch, Schwerpunkt Irak, TuP Verlag, Hamburg 2004, ISSN 1431-6293 Hier: Irland, Seite 187 ff

- Die irische Regierung, nicht NATO Mitglied und offiziell neutral, gewährt US amerikanischen Kampffjets bereits im Jahr 2001 Landerechte auf dem Flughafen von Shannon, welche von der US Air force zum Auftanken der Todesjets genutzt werden
- Sofort regt sich öffentlicher Protest gegen diese Starts und Landungen. Dieser Protest ist von allem Anfang an betont gewaltfrei und betont militant.
- So schleicht sich Eoin Dupsky auf den Flughafen von Shannon und besprays einen dort wartenden Jet mit Anti-Kriegsparolen. Er beharrt auf einem Prozess um so die Unrechtmässigkeit der Starts und Landungen auf irischem Boden öffentlich zu machen.
- Dupskys Prozess wird vorerst schubladisiert.
- Mary Kelly, eine Aktivistin, die eben aus dem besetzten Palästina zurückkommt, schafft es, einen Kampffjet mit einem „axtähnlichen“ Hammer fluguntauglich zu machen, Schaden 25000 Euro.
- Im Prozess gegen Mary wegen „Sachbeschädigung“ wurde noch kein Urteil gesprochen.
- „Radikale katholische Arbeiter für den Frieden“ besetzen am Karfreitag eine Piste des Shannon Airport und legen ein symbolisches Kartoffelfeld an. Dies in der irischen Tradition des good Friday: Jeweils am Karfreitag werden in Irland zur Erinnerung an die von den Briten verursachte Hungersnot (great famine 1845 -1849) Kartoffeln gepflanzt. Die „radical workers“ stellen den Bezug her: „Zur Erinnerung an die Hungersnot und in Gedenken an unseren Herrn Jesus, der ans Kreuz geschlagen wurde, pflanzen wir am Karfreitag Kartoffeln. Mit der Aktion von Shannon machen wir darauf aufmerksam, dass im Irak und in Afghanistan ganze Völker gekreuzigt werden“.
- AktivistInnen benennen den Shannon Airport in „Shannon Warport“ um.
- Die illegalen „Pitstopps“ werden von der irischen Regierung nachträglich per Gesetzesänderung „legalisiert.“

Der Widerstand dauert an: Einer Gruppe, die sich Pitstop Ploughshares nennt, gelingt es erneut in das Flughafengelände einzudringen. (Pitstop = Anhalten zum Auftanken Ploughshares = Pflugscharren in Anlehnung an „Schwerter zu Pflugscharren“).

Auch diese Gruppe ist mit nichts als mit ihrem festen Willen und mit Hämmern ausgerüstet. Es gelingt ihnen, das Flugfeld zu besetzen auf welchem sie singen und beten. Einige von ihnen dringen in einen Hangar ein, in welchem US Jets darauf warten, aufgetankt zu werden. Mit Hämmern beginnen sie die Jets zu bearbeiten. Es gelingt ihnen, einige davon fluguntauglich zu machen und einen Schaden von 2.5 Millionen US Dollars anzurichten, bevor sie von den Sicherheitskräften erwischt werden.

Der erste Prozess, der gegen die Mitglieder der Ploughshares angestrengt wurde, musste wegen Verfahrensmängeln eingestellt werden. Der zweite Prozess platzte ebenfalls als bekannt wurde, dass der vorsitzende Richter ein persönlicher Freund von George W. Bush ist und dass er zu dessen Amtseinführungsparty eingeladen war. Dieser Richter wurde wegen Befangenheit abgelehnt.

In diesen Tagen nun findet der dritte Prozess statt.

Die Anklage ruft unter anderen auch Denis Hallyday, einen ehemaligen UN Waffeninspektor im Irak, in den Zeugenstand. Sie beharren auf der politischen und moralischen Rechtmässigkeit ihres Handelns und erklären sich vor dem Geschworenengericht für Nichtschuldig. Alle Angeklagten befinden sich während der Dauer des Prozesses in Freiheit.

Die RISALA hatte die Gelegenheit, mit einer der Hauptangeklagten, Karen Fallon, ein Interview zu führen:

Interview mit Karen Fallon:

Seid ihr als Gruppe(Ploughshares) an der irischen oder in der globalen Anti-Kriegs Bewegung beteiligt?

Ich war an der globalen Anti-Kriegs Bewegung beteiligt, hauptsächlich in der Bewegung gegen Atomwaffen etc. Ich habe mich an Aktionen gegen die Sanktionen im Irak beteiligt und auch an Anti-kapitalistischen Kundgebungen gegen die G8. Ich beteilige mich auch an der irischen Anti-Kriegsbewegung, aber erst seit meiner Verhaftung im Jahr 2003.

Kannst Du uns beschreiben, was genau auf Shannon warport geschehen ist?

Shannon wurde als Auftankstation für US Jets missbraucht. Da standen c130 Bomber, Hercules Bomber, Navy Flugzeuge aber auch zivile Flugzeuge von AT&T, World Airways und selbst Aer Lingus zum Truppen- und Munitionstransport in den Irak. Auf denselben Flügen wurden oft auch zivile Passagiere mitgenommen, die von nichts wussten, das ist verrückt.

Wie ist in eurem Fall die öffentliche Meinung? Bekommt ihr moralische Unterstützung?

Weil die Medien nicht sehr gut über uns schreiben, hat die allgemeine Unterstützung etwas nachgelassen. Trotzdem gibt es ein Netzwerk von Leuten, die uns von Anfang an unterstützt haben. Es ist sehr schwierig, das Interesse wach zu halten, wenn sich die Medien abwenden.

Kannst Du etwas zum irischen Neutralitätskonzept sagen?

Irland ist kein NATO Mitglied, sie beteiligen sich jedoch am PfP (Partnership for Peace). Sie planen, sich der schnellen EU Eingreiftruppe anzuschließen. Ich persönlich denke, dass sich Irland wegen des großen Einflusses von England und den USA verkauft. Es ist tragisch, aber sie können nicht einerseits behaupten, neutral zu sein und sich andererseits an einem illegalen Krieg, der auch Völkermord beinhaltet, beteiligen. Ich denke, dass Irland das Geschenk des Friedens weggibt und die Waffen des Kriegs ergreift. Stattdessen sollte Irland beweisen, dass es wirklich ein neutrales Land ist in dem sämtliche Landungen und Überflüge für Kriegsflugzeuge verboten werden. Außerdem muss sich Irland aus jedem Land, in dem ein bewaffneter Konflikt stattfindet, zurückziehen. Damit meine ich vor allem die privaten Firmen, welche Verträge zum Wiederaufbau im Irak abschließen.

Auf dem Kontinent hören wir kaum etwas über eure sehr beachtenswerten und mutigen Aktionen. Hast Du eine Idee, wie diese Medienblockade durchbrochen werden kann?

Ich denke, die mainstream Medien werden die relevanten Informationen immer versuchen zu blockieren. Die einzige Art dem entgegen zu wirken sind alternative Medien, wie das globale Indymedia oder aber wir machen unsere eigenen Medien.

Siehst Du einen Zusammenhang zwischen eurem Gerichtsfall und der Tatsache, dass die USA gegenwärtig in Irland große finanzielle Investitionen tätigen?

Ich kann mir das gut vorstellen. Seit dreieinhalb Jahren versuchen sie nun uns zu verurteilen und noch ist kein Ende in Sicht. Die Anklage in meinem ersten Prozess lautete erst auf „Zerstörung der lokalen Wirtschaft“.

Kann ein Prozess unter diesen Umständen überhaupt als fair bezeichnet werden?

Das ist schwer zu beurteilen, vielleicht ist es nicht fair, der gegenwärtige Prozess jedoch scheint mir fair zu sein.

Wie können wir Euch unterstützen? Protestbriefe an die Irische Regierung? Proteste an die UNO? Hast du Ideen?

Ich denke schon, dass es nützt, wenn man sich an die Institutionen, die du nennst, wendet das wäre großartig. Die Frage, wie Neutralität definiert werden muss, soll auf internationaler Ebene und öffentlich diskutiert werden. Oh ja: Und schreibt mir bitte, falls ich ins Gefängnis komme! Ich hoffe jedoch dass bald Neuigkeiten kommen, die beweisen, dass Gerechtigkeit und Frieden siegen!

(Das Interview mit Karen Fallon wurde vor der Urteilsverkündung per Email geführt. In der Zwischenzeit ist klar, dass sich Karens Befürchtung zum Glück nicht bewahrheitet hat: Die Jury befand sie und ihre Mitangeklagten für „nichtschuldig“, der Prozess endete mit einem Freispruch!)

Irland war bis vor einigen wenigen Jahren das Armenhaus Europas mit einer Erwerbslosenquote von weit über 20%. Dies hat sich massiv geändert, vor allem wegen den bereits erwähnten Investitionen aus den USA aber auch aus dem europäischen Raum. Die irische Bevölkerung ist dadurch im Durchschnitt und im internationalen Vergleich reicher geworden. Die Kehrseite der Medaille ist, dass Irland nun auch weit mehr von der imperialistischen Politik abhängig ist als noch vor Jahren. Die Reputation der USA sinkt wegen ihren offensichtlichen Verbrechen ins bodenlose. Sie sind dringend darauf angewiesen, möglichst viele, auch kleine Länder auf ihre Seite zu ziehen. Um dies zu erreichen, wenden sie diplomatischen, wirtschaftlichen und militärischen Druck an.

Länder, die sich diesem Diktat nicht beugen wollen, haben (vorläufig noch) keinen leichten Stand.

Eoin Dupsky, Mary Kelly, Karen Fallon und unzählige andere von denen wir wegen der bereits erwähnten Medienblockade nichts wissen können, leisten Widerstand.

Kriegsmaschinen militant und gewaltlos zu stoppen das ist ganz bestimmt heroisch und verdient unsere Solidarität und unsere Bewunderung. Als Karen Fallon vor Gericht gefragt wurde, ob sie das Gefühl habe, die Aktion habe sich gelohnt, gab sie zur Antwort: „Wenn dadurch, dass ich einen Jet zerstört habe, auch nur ein einziges irakisches Leben gerettet wurde, dann hat es sich gelohnt und ich würde es morgen wieder tun!“

Diese konsequente Haltung wird – und dies ist erstaunlich genug – auch durch die Gerichte gewürdigt: Mary Kelly und Eoin Dupsky wurden jeweils zu bedingten Strafen verurteilt, Karen Fallon und ihre Mitangeklagten wurden gar freigesprochen. Ein irischer Rechtsexperte erklärt uns diesen Freispruch auch durch eine Formalität: Während Kelly und Dupsky von einem Einzelrichter abgeurteilt wurden, mussten sich Fallon und ihre Mitangeklagten vor einer Jury verantworten. Trotz des immensen Einflusses der USA auf das wirtschaftliche und politische Leben Irlands stoßen die Aktionen der Anti-KriegsaktivistInnen in der irischen Öffentlichkeit auf große Sympathien. Nachdem die Jury also Karen Fallon und deren Mitangeklagte für „nichtschuldig“ befunden hat, blieb dem Gericht gar keine andere Wahl als ein Freispruch. Wären Kelly und Dupsky ebenfalls vor einer Jury verurteilt worden, so der Experte, wäre ein Freispruch eher wahrscheinlich gewesen. Gleichwohl zeugen die vergleichsweise milden, bedingten Strafen davon, dass auch die Justiz Irlands mindestens latente Sympathien für derartige Aktionen hegen muss.

Widerstand zeichnet sich auch durch Phantasie aus – Jede und jeder von uns ist aufgerufen sich gemäß den eigenen persönlichen Möglichkeiten gegen die imperialistische und zionistische Todesmaschinerie zur Wehr zu setzen. Allein schon die Tatsache, dass wir unsere Stimmen gegen das Unrecht erheben und unsere Solidarität mit den angegriffenen Völkern bekunden, ist ein Schritt in die richtige Richtung und kann – wenn es oft und laut genug geschieht – eine Änderung der Verhältnisse herbeiführen.

Noch starten und landen die Todesjets – in Irland und anderswo. Folgerichtig geht auch der Protest dagegen weiter!

Wie im Text bereits erwähnt sind Protestbriefe ein geeignetes Mittel um einerseits die Solidarität mit den AktivistInnen in Irland zu zeigen. Andererseits kann so auch der Protest gegen den Krieg artikuliert werden. An folgende Email und Internet Adressen können die Protestnoten gesandt werden:

info@defence.irlgov.ie	Irishes Verteidigungsministerium
library1@iveagh.gov.ie	Irishes Außenministerium
pagemaster@justice.ie	Irishes Justizministerium
taoiseach@taoiseach.gov.ie	Irisher Ministerpräsident Bertie Ahern
http://dublin.usembassy.gov/ireland/contact_us.html	US Botschaft Dublin
http://germany.usembassy.de/email/feedbackd.htm	US Botschaft Deutschland
http://bern.usembassy.gov/contact.html	US Botschaft Schweiz
http://vienna.usembassy.gov/de/embassy/kontakt.htm	US Botschaft Österreich
http://www.uno.org/	Kontaktseite der UNO

Wichtig: Wenn möglich sollen die Briefe in englischer Sprache versandt werden. Bitte beharren Sie auf einer persönlichen Antwort! Wo eine Internet Adresse (<http://...>) angegeben ist, finden sie möglicherweise ein Kontaktformular, welches Sie benutzen müssen. Es kann aber auch sein, dass sie zu einer Email-, Fax-, oder Postadresse weitergeleitet werden.

Für die vorliegende RISALA AKTUELL empfehlen wir als weiterführende Literatur folgende Bücher, bzw. Websites:

Für „Schatten über dem Libanon“

- **...Und wo liegt Palästina?** Dar al Janub (Hg) (*Reisebericht, Analysen, Interviews und zahlreiche Bilder aus den palästinensischen Flüchtlingslagern im Libanon* ISBN: 3-9502184-0-8)
- **Palästina - Geschichte und Widerstand über 100 Jahre** Brigitte Dotke *Das vorliegende Buch soll den Konflikt, sowie die Kontinuität des palästinensischen Widerstandes im Zusammenhang darstellen. Der Umfang des Buches wurde bewusst in Grenzen gehalten, damit die Eignung als Einführung in das Thema gewahrt bleibt.* ISBN 3-921866-96-0
- <http://www.sedunia.org/> *Schwerpunkthemen Palästina, Arabische Welt, Widerstandsreport aus dem Irak, sehr empfehlenswerte site!*

Für „Brief an die amerikanischen Völker“

- **Risala Nr. 6 Schwerpunkt Irak** ISSN 1431-6293, erhältlich über den TuP Verlag, Hamburg
- **Der Belagerungszustand Karam Khella** (Hg.) TuP Verlag, ISBN 3-921866-78-2 *Mit Beiträgen u.a. von Ambari, UNO Vertreter des Irak a.D.*
- <http://www.albasrah.net/index.php> *Site des irakischen Widerstandes, regelmässige Widerstandsreports, Neuigkeiten aus dem Irak in vielen Sprachen. Achtung! Albasrah.net wird öfter sabotiert, daher immer wieder versuchen, das Warten lohnt sich!*

Für „Widerstand gegen Shannon warport“

- **Risala Nr. 6 Schwerpunkt Irak** ISSN 1431-6293, erhältlich über den TuP Verlag, Hamburg
- **Lernen zu widerstehen**, Brigitte Dotke ISBN 3-921 866-26-X *Grundsätzliches zur Widerstandskultur*

www.tridentploughshares.org/article741 *Seite der irischen Anti Kriegsbewegung*

Risala aktuell Nr. 6, September 2006
Rundbrief gegen die Mauern des Schweigens und die Manipulation der Weltöffentlichkeit.

Allgemein weiter führende Literatur ist erhältlich bei:

THEORIE UND PRAXIS VERLAG

Goldbachstr. 2 D-22765 Hamburg (Germany)
Tel. 040-38613849 Fax. 040-38613850
info@tup-verlag.com

<http://tup-verlag.com/allframes.htm>